



NEWS AUS ALLER WELT



NAHER OSTEN: Moslems erhalten „Bibel-Chip“

Wer im Nahen Osten das Evangelium verbreitet oder sich auch nur dafür interessiert, geht in den meisten Ländern ein hohes Risiko ein, denn Christen werden oft verfolgt. Nun haben die Bible League International und die Digital Bible Society einen "Bibel-Chip" entwickelt, der dieses Risiko beträchtlich mindert. Der Bibel-Chip ist eine kleine Speicherkarte, so groß wie eine Briefmarke, und enthält mehrere Bibelübersetzungen, Audiodateien, Hunderte von Büchern und über 200 Stunden Videomaterial evangelistischen und weiterführenden Inhalts auf Arabisch. Der Bibel-Chip ist so programmiert, dass er auf PCs und Mobiltelefonen keinerlei Spuren hinterlässt.



Für Wagih Abdelmasih, Pastor des Agape Arabic Christian Centre (AACC) in London, ist der Bibel-Chip eine Gebetserhöhung. Während der Olympiade in London im vergangenen Sommer hat er Tausende dieser Bibel-Chips an arabisch sprechende Besucher verteilt. Im Gegensatz zu gedruckten Bibeln wurde der Bibel-Chip gerne angenommen, ja er erwies sich als begehrtes Geschenk. Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs erhielten insgesamt 12'600 arabische Moslems einen Bibel-Chip. Die ersten vier Chips erhielt eine vierköpfige Familie aus Saudi-Arabien, die für ein paar Tage nach London gekommen war. Sie nahmen das Evangelium mit nach Hause.

Auch für Christen im Nahen Osten ist der Bibel-Chip eine große Hilfe. Sie können jetzt auf jedem Laptop, Lesegerät oder Mobiltelefon die Bibel oder christliche Bücher lesen. Das Menü ist gesichert und bei Gefahr kann der Benutzer schnell die Karte entfernen. Die Anzeige auf dem Bildschirm wird automatisch gelöscht und es bleibt

ben keine Spuren zurück. Notfalls kann der Chip mit dem Daumen zerbrochen werden, dann sind die Daten unwiederbringlich vernichtet.

Der Bibel-Chip ist urheberrechtlich nicht geschützt und darf uneingeschränkt vervielfältigt werden. In den nächsten zwei Jahren soll es ihn auch auf Spanisch, Russisch, Birmanisch, Koreanisch, Indonesisch und Malaiisch geben.

Quelle: Anton de Vreugd, Bible League

UGANDA: Präsident weiht sein Land Gott

Präsident Yoweri Museveni hat im Rahmen eines nationalen Gebetstreffens in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober 2012 öffentlich seine eigenen Sünden und die Sünden Ugandas als Volk bekannt und Gott dafür um Vergebung gebeten. Viele ugandische Christen beten darum, dass Uganda zu einer guten Gottesfurcht findet, und die 50-Jahr-Feier der Unabhängigkeit Ugandas war ein würdiger Anlass dazu. In seinem Gebet weihte Museveni sein Land dem Gott der Bibel.



"Ich widerrufe alle Hexerei und satanischen Methoden. Ich bitte für Uganda um Vergebung. Wir bekennen unsere Sünden. Wir bekennen, dass wir unschuldiges Blut vergossen haben. Wir bekennen Korruption und Bestechung, sexuelle Unmoral, Alkoholmissbrauch, Rebellion, Aufsässigkeit, Stammesdenken und Sektierertum", betete Museveni und viele Christen stimmten ihm aus vollem Herzen und unter Tränen zu. Dann weihte der Präsident sein Land, auf Gottes Wegen zu gehen, in seinen Grundsätzen und Werten verankert zu sein und unter Gottes Segen zu leben.

Die kommenden 50 Jahre gehören der jungen Generation. Museveni legte den jungen Bürgern seines Landes ans Herz, in Gottesfurcht zu leben. Dazu zitierte er Sprüche 9,10: "Den Herrn ernst nehmen ist der Anfang aller Weisheit." Den Jugendlichen, die noch zur Schule gehen, empfahl er mit Prediger (Kohélet) 3,1 - "Alles, was unter dem Himmel geschieht, hat seine Zeit" -, sich

zunächst auf ihre Ausbildung zu konzentrieren und mit dem Geschlechtsverkehr zu warten. Denen mit abgeschlossener Ausbildung riet er, ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten weiter auszubauen, Arbeit zu suchen und Familien zu gründen - auf der Grundlage von Gottes Prinzipien. Die Jugend seines Landes solle sich durch Sport und Bewegung gesund und fit erhalten und ihre Eltern unterstützen.

Das Gebetstreffen wurde veranstaltet vom Uganda Jubilee Network, einem Zusammenschluss anglikanischer, evangelikaler und Pfingstgemeinden. Dieses Netzwerk unter der Leitung von Dr. James Magara von Fürbitte für Uganda hat Christen zum Fasten und Beten aufgerufen. Sie beten darum, dass Uganda in den nächsten 50 Jahren ein Land ist, das Gott ernst nimmt. "Dieses Jubiläum ist ein guter Anlass, Gott zu suchen und für die Umkehr unseres Volkes zu beten. Es ist eine Zeit für Befreiung, Amnestie, Versöhnung in Familien, Gerechtigkeit, Schuldenerlass, wirtschaftliche Gleichberechtigung, Wiederherstellung - eine gute Gelegenheit, die Uhr auf null zu stellen und einen neuen Anfang zu machen", so Magara.

Schon zuvor hatte der Erzbischof der Church of Uganda die geistlichen und politischen Leiter seines Landes dazu aufgerufen, begangenes Unrecht zu bereuen und wiedergutzumachen. Als Begründung führte er an, dass im Jubeljahr jeder wieder zu dem Seinen kommen solle und dass Gottes Vergebung uns ewiges Leben bringe. Pastor Simon Peter Emiau sagte, Uganda könne beten, so viel es wolle, aber Gott bestehe auf seinen Bedingungen in 2. Chronik 7,14: Wir müssen von unseren bösen Wegen umkehren. Charles Tumwine, ein übergemeindlicher Leiter mit Weitblick, führte die große Not des Landes im sexuellen und familiären Bereich auf die Bosheit und Finsternis in der Kirche zurück. In der Regel spiegle die Gesellschaft eines Landes den Zustand der Kirche wider.

Die Gläubigen beteten auch für Medien und Kommunikation, Kunst und Unterhaltung, die Justiz, das Parlament, das Kabinett und den Präsidenten, für die Stadtverwaltungen, die Kirchen und das Erziehungswesen, dass sie alle durch Gottes Prinzipien und die Werte der Rechtschaffenheit, Liebe und Gerechtigkeit neu belebt werden.

Quelle: M. Mulondo, Hans-Dieter & Inge Sturz

Impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT



USA: Ärzte untersuchen Wunder

Viele Christen glauben, dass Gott auch heute noch Menschen heilt, doch oft fehlen dafür die Beweise (in Form von medizinischen Belegen). Aus diesem Grund gründeten der Evangelist Randy Clark und einige andere Berufsmediziner das Global Medical Research Institute, kurz GMRI (dt.: weltweites medizinisches Forschungszentrum).

Das GMRI wendet die strengen Methoden der evidenzbasierten (nachweisorientierten) Medizin an, um christliche Heilungspraktiken zu untersuchen (z.B. das Gebet im Namen Jesu). Ihre Webseite macht es möglich, medizinische Nachweise hochzuladen und sie prüfen zu lassen. Mitarbeiter bestätigen dann die Echtheit der Daten und leiten sie an die Experten des GMRI in Boston weiter, von denen viele der Harvard Medical School angehören. Die Forscher entscheiden dann darüber, ob eine tatsächliche Heilung fraglich ist oder wirklich "außerhalb medizinischer Möglichkeiten" liegt - was bedeutet, dass sie nur durch Gottes Macht geschehen sein kann.

Candy Gunther Brown, Privatdozentin an der Universität Indiana, hat vor etwa acht Jahren damit angefangen, sich mit übernatürlichen

Heilungen zu beschäftigen. Nun hat sie ein Buch herausgegeben: "Testing Prayer: Science and Healing" (dt. sinngemäß: "Gebet auf dem Prüfstand: Wissenschaft und Heilung"). Brown erklärt, dass das GMRI-Projekt ebenso wichtig wie herausfordernd ist. Sie fand heraus, dass es Heilungsfälle gab, die medizinisch nicht erklärbar sind und aufgrund von Glauben geschehen sein müssen. Doch gleichzeitig stieß sie auch auf gefälschte medizinische Unterlagen bei Fällen, in denen Menschen behaupten, durch Glauben geheilt worden zu sein, allerdings ohne jeglichen physischen Beweis. Aus diesem Grund plädiert sie so vehement dafür, jegliche Behauptung zu prüfen und die wirklichen Heilungsgeschichten zu veröffentlichen.

"Wir sprechen heutzutage eine Sprache der Wissenschaft", sagt Brown. "Ob nun eine übernatürliche Kraft in Heilung involviert ist oder nicht - es gibt viele Medizinforscher, die daran interessiert sind, herauszufinden, ob Gebet zum Wohlergehen der Patienten beiträgt. Das GMRI muss nun eine ausreichende Anzahl positiver Fälle zusammentragen, die weitere Forscher mobilisieren kann."

Cal Pierce, der Leiter der International Association of Healing Rooms (dt.: Internationale Gemeinschaft der Heilungsräume), ist bereits für eine Zusammenarbeit motiviert. Es gibt weltweit 2'000 Werke oder Dienste, die mit Heilungsräumen arbeiten. Sie betonen die Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes, der durch die Mitarbeiter wirkt, um Kranke zu heilen. Geplant ist, dass diese Werke ihre Informationen sammeln und an das GMRI weiterleiten.

Quelle: Jennifer LeClaire

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Wir arbeiten an einem Weihnachts-Musical

Seit einiger Zeit schon arbeiten wir an einem Weihnachts-Musical: „Der kleine Stern“, das wir beim Weihnachtsgottesdienst uraufführen werden.



Es ist ein neues Kinder-Musical, das ich eigens für unsere Schule geschrieben habe, und wir sind alle hochmotiviert und mit großer Freude dabei. Es ist so wunderbar, zusammen mit unseren Kindern daran zu arbeiten.

Johannes Eiwien

Mehr darüber auf unserer Homepage: <http://www.unitas.at/projekte.html>

TERMINE



Dezember 2012

Sa, 01.12.	09.00h—12.00h: Evangelistischer Einsatz in Wr. Neustadt 18.00h—20.00h: Teenstar (14-15J)
So, 02.12.	09.30h: Gottesdienst
Di, 04.12.	19.00h: Gesamtgemeindetreffen
Mi, 05.12.	09.30h: Gebet um Erweckung
Sa, 08.12.	18.00h—21.00h: Jugend (14-18J)
So, 09.12.	09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee
Mi, 12.12.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 14.12.	18.00h: Stadtgebet
Sa, 15.12.	15.30h-18.00h: Adventlicher Lobpreisnachmittag am Pyhrahof
So, 16.12.	09.30h: Gottesdienst
Mi, 19.12.	09.30h: Kein Gebet
So, 23.12.	09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee
Mo, 24.12.	15.00h: Weihnachtsgottesdienst
So, 30.12.	09.30h: Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl
Mo, 31.12	Keine gemeinsame Silvesterfeier
Jeden Sonntag	18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664—4250091)

Vorschau

So, 06.01.2013	Gottesdienst
Sa, 19.01.2013	10.00h—17.00h: Haus –und Dienstkreisleitertreffen